Richtige Zitierweise am PIIT

Für das korrekte Zitieren sind am PIIT folgende Grundregeln zu beachten:[1]

- Sowohl direkte als auch indirekte Zitate müssen durch eine Fußnote belegt werden. Die Angaben auf die zitierten Werke müssen exakt sein und Seitenangabe(n) beinhalten.

- Direkte Zitate erfolgen in Anführungszeichen („Beispiel"), während die Zitate innerhalb von Zitaten in sog. Einfache Anführungszeichen gesetzt werden („Beispiel eines ‚einfachen Anführungszeichens' innerhalb eines Zitats")

- Zitate benötigen Kontextualisierung: sowohl direkte als auch indirekte Zitate sollen nicht ohne eine einführende Bemerkung und/oder ohne einen Kommentar in der Hausarbeit vorkommen.

- Die erste Nennung eines Werkes in den Fußnoten erfolgt vollständig. Weitere Nennungen können mit aussagekräftigen Kurztiteln erfolgen (siehe unten).

- Wird ein Teil des Zitats ausgelassen, muss dies durch eckige Klammern und drei Punkte […] kenntlich gemacht werden. Dabei darf der Sinn des Originalzitates nicht verändert werden.

- Beim Zitieren einer Primärquelle (Arabisch oder Persisch) erfolgt die eigene Übersetzung im Haupttext und das Original transkribiert in der Fußnote, vor der Notierung der Quelle.

  Zum Beispiel: „Die Vertreter der Einzigkeit Gottes sind sich darüber einig, dass der Schöpfer der Welt urewig ist."[2]

[1] Weitere Regeln, praktische Beispiele und Übungen werden im einführenden Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Islamischen Theologie vermittelt.

[2] *Aǧmaʿa l-muwaḥḥidūna ʿalā anna ṣ-ṣāniʿa l-ʿālami qadīmun.* Al-Baġdādī, ʿAbd al-Qāhir b. Ṭāhir: *Uṣūl ad-dīn*, Istanbul: Maṭbaʿat ad-Dawla, 1928. S. 71.

Für die korrekte Zitierung sowie für die Erstellung der Bibliographie ist es wichtig die Quellen nach ihrer Art zu unterscheiden. Im Folgenden werden Beispiele einer korrekten Zitierweise dieser unterschiedlichen Quellen gemacht.

a) Monographie

Erste Nennung:

- VORNAME NAME, *Titel. Untertitel*, Ort: Verlag, Erscheinungsjahr, Seite.
- MATHIAS ROHE, *Das islamische Recht. Geschichte und Gegenwart*, München: Beck, 2009, S. 25.
- ZISHAN GHAFFAR, *Der historische Muhammad in der islamischen Theologie. Zur Kriterienfrage in der Leben-Muhammad-Forschung*, Beiträge zur komparativen Theologie 31, Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2018, S. 33.
- ROGER OWEN und ŞEVKET PAMUK, *A History of Middle East Economies in the Twentieth Century*, London: I.B. Tauris, 1998, S. 101.

Zweite Nennung:

- NAME, *Kurztitel*, Seite.
- ROHE, *Das islamische Recht*, 25.
- GHAFFAR, *Der historische Muhammad*, 35.
- OWEN und PAMUK, *History of Middle East Economies*, 101.

b) Aufsatz in einem Sammelband

Erste Nennung:

- VORNAME NAME, „Vollständiger Titel des Beitrages. Untertitel.“, in: Vorname Nachname (Hrsg.), *Vollständiger Titel des Sammelbandes* (Erscheinungsort: Verlag, Jahr), Seite.
- JOSEF VAN ESS, „The logical Structure of Islamic Theology,“ in: Gustav Edmund von Grunebaum (Hrsg.), *Logic in classical Islamic culture* (Wiesbaden: Harrasowitz, 1970), S. 20-50.

- MUNA TATARI, „Reason and Revelation: A Meaningful Contribution to Contemporary Ethical Debates in a Secular Context," in: Ahmad Rumee, Idris Nassery, Muna Tatari (Hrsg.), *The Objectives of Islamic Law. The Promises and Challenges of the Maqāṣid al-Sharīʿa* (Lanham: Rowman & Littlefield, 2018), S. 157-173.
- ABBAS POYA und MAURUS REINKOWSKI, „Einführung: Was soll Islamwissenschaft bedeuten?" in: Abbas Poya und Maurus Reinkowski (Hrsg.), *Das Unbehagen in der Islamwissenschaft: Ein klassisches Fach im Scheinwerferlicht der Politik und der Medien* (Bielefeld: Transcript-Verlag, 2008), S. 9–15, hier 11.

Zweite Nennung:

- NAME, *Kurztitel*, Seite.
- VAN ESS, *The logical Structure*, 20-50.
- TATARI, *Reason and Revelation*, 157.
- POYA und REINKOWSKI, *Einführung*, 11.

c) Zeitschriftenartikel

Erste Nennung:

- VORNAME NAME, „Vollständiger Titel des Beitrages. Mit Untertitel," in: *Titel der Zeitschrift*, *Jahrgang* (Heftnummer), Jahr, Seitenzahlen.
- ZISHAN GHAFFAR, „Kontrafaktische Intertextualität im Koran und die exegetische Tradition des syrischen Christentums," in: *Der Islam*, *98* (2), 2021, S. 313-358.
- IDRIS NASSERY, „The inviolability of Human Dignity in art. 5 of the Afghan constitution – a maqsidi perspective," in: *Journal of Afghan Legal Studies*, *3*, 2018, S. 450-463.

Zweite Nennung:

- NAME, *Kurztitel*, Seitenzahlen.
- GHAFFAR, *Kontrafaktische Intertextualität*, 313-358.
- NASSERY, *The inviolability of Human Dignity*, 450-463.

Fachzeitschriften werden oft in den Fußnoten und den Literaturverzeichnissen abgekürzt wiedergegeben. In folgender Tabelle wird eine Liste von relevanten Fachzeitschriften für die Islamische Theologie sowie ihrer Kürzel aufgeführt:

Abkürzung	Zeitschriftentitel	Erscheinungsort
ALQ	Arab Law Quarterly	London u.a.
Al-Qantara	Al-Qantara	Madrid
AI	Annales Islamologiques	Kairo
AO	Archív Orientální. Quarterly Journal of Asian and African Studies	Prag
Arabica	Arabica. Revue des Études Arabes	Leiden
ASQ	Arab Studies Quarterly	Belmont, MA
BJMES	British Journal of Middle Eastern Studies (zuvor BSMESB)	Abingdon
BSOAS	Bulletin of the School of Oriental and African Studies	London
Critique	Critique	Basingstoke
Islam	Der Islam	Hamburg
ICMR	Islam and Christian-Muslim Relations	Birmingham
IHIW	Intellectual History of the Islamicate World	Leiden
IJMES	International Journal of Middle East Studies	New York u.a.
ILS	Islamic Law and Society	Leiden
Inamo	Inamo	Berlin
IQ	Islamic Quarterly	London
IS	Iranian Studies	Los Angeles
JAOS	Journal of the American Oriental Society	Ann Arbor, MI
JESHO	Journal of the Economic and Social History of the Orient	Leiden
JIS	Journal of Islamic Studies	Oxford
JNES	Journal of Near Eastern Studies	Chicago
JPS	Journal of Palestine Studies	Washington, D.C.
JQS	Journal of Qur'anic Studies	London
JRAS	Journal of the Royal Asiatic Society	Cambridge
JSAI	Jerusalem Studies in Arabic and Islam	Jerusalem
JSAMES	Journal of South Asian and Middle Eastern Studies	Villanova, PA
JTS	Journal of Turkish Studies	London, Portland
MEJ	Middle East Journal	Washington D.C.
MEQ	Middle East Quarterly	Philadelphia, PA
MERIP	Middle East Research & Information Project	Washington D.C.
MES	Middle Eastern Studies	London
MESAB	Middle East Studies Association Bulletin (MESA-Bulletin)	New York, NY
MIT-EJMES	The MIT Electronic Journal for Middle East Studies	Cambridge, MA
MSR	Mamluk Studies Review	Chicago
MM	Monde arabe Maghreb-Machrek	Paris
MW	The Muslim World	Hartford, Conn.
NOJ	Nahost Jahrbuch	Opladen
Oriens	Oriens	Leiden
Orient	Orient	Opladen
OM	Oriente Moderno	Rom
PhEn	Philological Encounters	Leiden

REI	Revue des Études Islamiques	Paris
RHM	Revue d'histoire maghrébine	Tunis
RMM	Revue du Monde Musulman	Paris
RMMM	Revue des Mondes musulmans et de la Méditerranée	Aix-en-Provence
SI	Studia Islamica	Paris
TA	Turkologischer Anzeiger	Wien
WI	Die Welt des Islams	Leiden
WZKM	Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes	Wien
WO	Die Welt des Orients	Göttingen
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft	Wiesbaden

d) Enzyklopädie-Beiträge

Bei Enzyklopädie-Beiträgen unterscheiden sich die Nennungen einer online-Enzyklopädie von einer gedruckten Enzyklopädie. Dies wird in folgenden Beispielen deutlich:

Erste Nennung:

- VORNAME NACHNAME, „Vollständiger Titel des Beitrags," in: Vorname Nachname et al. (Hrsg.), *Name der Enzyklopädie*, Bd. X, Seiten des Beitrages (Ort: Verlag, Erscheinungsjahr), Seite.
- RAFI TALMON und DANIAL GIMARET, „Ṣifa," in: Peri J. Bearman et al. (Hrsg.), *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. 9, 551-553 (Leiden: Brill, 1997), S. 551f.
- AHMAD FEROZ, „Ṭalʾat Bey," in: Peri J. Bearman et al. (Hrsg.), *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. 10. (Leiden: Brill, 2000), S. 160.

Zweite Nennung:

- NACHNAME, *Kurztitel*, Seite.
- TALMON und GIMARET, *Ṣifa*, 552.
- FEROZ, *Ṭalʾat Bey*, 160.

Die erste Nennung eines Beitrages in Online-Enzyklopädien wird nach folgendem Schema verzeichnet:

- VORNAME NACHNAHME, „Vollständiger Titel des Beitrags," in Vorname Nachname et al. (Hrsg.) *Name der Enzyklopädie* (Online Quelle, Jahr). URL.
- ALLEN ROGER, „Maḥfūẓ, Najīb" in Kate Fleet et al. (Hrsg.) *Encyclopaedia of Islam, THREE* (Brill Online, 2015). http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-3/mahfuz-najib-COM_2636

e) Zitate aus dem Koran

Verse des Korans werden nach dem Schema **[Koran Sure:Vers]** zitiert. Man gibt die entsprechende Sure und den Vers im Fließtext direkt nach dem Koranzitat an:

- Zum Beispiel: „Sag: Er ist Gott, ein Einziger“ (Koran 112:1).[3]

Lässt sich aus dem Kontext erkennen, dass die Koranverse zitiert werden, kann der Zusatz „Koran“ weggelassen werden. Die Koranedition und/oder -übersetzung müssen in der Hausarbeit angegeben werden:

- Entweder bei der ersten Nennung eines Koranverses (wie im oberen Beispiel)
- oder in der Einleitung kenntlich zu machen, sofern in der Arbeit einheitlich eine Edition oder Übersetzung genutzt wird.

f) Historische Primärquellen

Bei den Editionen der historischen Primärquellen ist besonders darauf zu achten, die Angaben der Edition richtig zu lesen und transkribiert anzugeben. Ein Spezifikum der klassischen arabischen Personennamen, die in den Primärquellen oft vorkommen, besteht darin, dass diese aus mehreren Teilen bestehen:

- *Ism* – persönlicher Name (z.B. Aḥmad, Muḥammad, Muṣtafā, ʿAbdullāh)
- *Kunya* – persönlicher ehrenvoller Beiname (oft nach dem ersten Kind der Person gegeben, z.B. Abū Zayd, Abū Anas, Abū Mūsa, Abū Ṭāriq – in der Bedeutung „Vater von Zayd“ usw.)
- *Nasab* – bezeichnet die Abstammung, oft über drei Generationen: „Sohn von“ oder „Tochter von“ (z.B. Ibn Kaṯīr, Ibn ʿAbdullāh, Bint Ǧaḥš); sehr oft abgekürzt wiedergegeben als: Aḥmad b. Muḥammad
- *Nisba* – bezeichnet die Zugehörigkeit zu einem Stamm oder die Herkunft von einem Ort oder sogar eine Berufsbezeichnung und wird oft als Adjektiv mit dem Suffix *-ī* gebildet (z.B. Aṭ-Ṭabarī, ar-Rāzī, al-Bayhaqī, al-Quraysī).
- *Laqab* – Zuletzt kommen noch ein oder mehrere Beinamen, Spitznamen oder Ehrennamen, nach welchen die Person bekannt ist (z.B. Sayf ad-Dīn, Faḫr ad-Dīn usw.)

[3] Alle Koranzitate entnehme ich der folgenden Übersetzung: RUDI PARET, *Der Koran*, 1966, 12. Auflage, Stuttgart: Kohlhammer, 2014.

Am PIIT wird folgende Zitierweise der klassischen arabischen Autoren empfohlen:[4]

Erst folgt *nisba* mit dem bestimmten Artikel *al-*. Daraufhin sollen zwei, drei oder alle vier weitere Namensteile aufgelistet werden, und zwar in dieser Riehenfolge: *kunya*, *ism*, *nasab*, *laqab*. Nicht jeder Autor hat alle Namensteile. Dem Verfasser einer Hausarbeit ist überlassen zu erfahren, welche Namensteile für einen Autor in der Forschungsliteratur gängig sind.

Folgende Auflistungen sind möglich:

- NISBA, KUNYA ISM NASAB LAQAB, *Werktitel*, Bd. XX-XX, Vorname Nachname[5] (Hrsg.), Ort: Verlag, Jahr, Band, Seite.
- NISBA, ISM NASAB, *Werktitel*, Bd. XX-XX, Vorname Nachname (Hrsg.), Ort: Verlag, Jahr, Band, Seite.
- NISBA, ISM NASAB LAQAB, *Werktitel*, Bd. XX-XX, Vorname Nachname (Hrsg.), Ort: Verlag, Jahr, Band, Seite.
- NISBA, KUNYA ISM NASAB, *Werktitel*, Bd. XX-XX, Vorname Nachname (Hrsg.), Ort: Verlag, Jahr, Band, Seite.
- NISBA, KUNYA ISM, *Werktitel*, Bd. XX-XX, Vorname Nachname (Hrsg.), Ort: Verlag, Jahr, Band, Seite.

Einige Beispiele:

- AṬ-ṬABARĪ, ABŪ ǦAʿFAR MUḤAMMAD IBN ǦARĪR, *Ǧamīʿ al-bayān ʿan taʾwīl āy al-Qurʾān*, Bde. 1-25, ʿAbdullāh b. ʿAbd al-Muḥsin at-Turkī (Hrsg.), Kairo: Dār al-Hiǧr, 2001, Bd. 3, S. 44.

- AR-RĀZĪ, MUḤAMMAD IBN ʿUMAR FAḪR AD-DĪN, *at-Tafsīr al-kabīr: Mafātīḥ al-ġayb*, Bde. 1–32, Beirut 1981, Bd. 23, S. 12.

[4] Zu beachten ist, dass sich die Fußnotenregeln nicht auf das Literaturverzeichnis beziehen.
[5] Falls der Herausgeber einen klassischen arabischen Namen hat, ist folgende Reihenfolge empfohlen: *ism nasab nisba* (z.B. ʿAbdullāh b. Muḥammad al-Qurayšī)

- AL-ĠAZZĀLĪ, ABŪ ḤĀMID MUḤAMMAD, *Ǧawāhir al-Qurʾān*. Muḥammad Rašīd Riḍā al-Qabbānī (Hrsg.), Beirut 1986.

- AL-BUḪĀRĪ, ABŪ ʿABDULLĀH MUḤAMMAD IBN ISMĀʿĪL, *Ṣaḥīḥ al-Buḫārī*. Beirut – Damaskus 2002.

- AT-TIRMIḎĪ, MUḤAMMAD IBN ʿISĀ, *Ǧāmiʿ at-Tirmiḏī*, mit englischer Übersetzung, ʿĀlī Zāʾī Abū Ṭāhir Zubayr (Hrsg.), Riyad Abū Khaliyl (Übs.), Riyad 2007.

- AZ-ZAMAḪŠARĪ, MAḤMŪD IBN ʿUMAR, *Tafsīr al-Kaššāf ʿan ḥaqāʾiq at-tanzīl wa-ʿuyūn al-aqāwīl fī wuǧūh at-taʾwīl*, *Ḫalīl* Maʾmūn Šīḥā (Hrsg.), Beirut 2009.

- AS-SUBKĪ, TAQĪY AD-DIN, *Ṭabaqāt aš-Šāfiʿiyya al-kubrā*, Bde. 1-10, Maḥmūd Muḥammad aṭ-Ṭanāḥī und ʿAbd al-Fattāḥ Muḥammad al-Ḥilū (Hrsg.), Kairo: ʿĪsa al-Bābi al-Ḥalabī, 1964–1976, Bd. 2, S. 214.

- AŠ-ŠAHRASTĀNĪ, ABŪ L-FATḤ MUḤAMMAD TĀǦ AD-DĪN, *Kitāb al-Milal wa-n-niḥal*, Bde. 1-2, William Cureton (Hrsg.), London: Society for the Publication of Oriental Texts, 1842– 46, Bd. 1, S. 130.

g) Mehrfachnennungen

Bei aufeinander folgenden Verweisen auf denselben Titel wird die Abkürzung *ebd.* oder *ibid.* (für „Ebenda“ bzw. „Ibidem“) anstelle jeder weiteren Angabe verwendet.